Nr. 2356. Freitag, 1. April. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. März, 10 Uhr Abends.

Kopenhagen, 29. März. Das Admiralitätsurtheil hat die Schiffe „Dienstag", „Präsident Blumenthal", „Vorwärts" nebst Geräthschaften, Inventar, Ballast und Ladung für gute Prise erklärt.

Angekommen den 31. März, Abends 6 Uhr.

Berlin, 31. März.*) Die „Kreuzzeitung" meldet: Die Königl. preußischen Kreuzer sind angewiesen, den neutralen Handelsschiffen, denen sie auf See begegnen, mitzutheilen, daß kein Ostseehafen blokirt ist.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Herrn Dr. George Hesekiel, dem Mitredacteur der Kreuzzeitung, wurde kürzlich der Kronen-Orden und der Titel eines anhaltischen Hofraths verliehen. Die feudale Correspondenz bemerkt dazu: „Es freut uns, daß die conservativen Regierungen nun anfangen, auch ihre Vertheidiger in der Presse zu ehren, und hoffen, daß sie damit fortfahren werden."

— Gegen den Abg. Dr. Müller und den Rechnungsführer Wisselinck in Friedeberg i. d. Neum. ist Anklage wegen Beleidigung und Verleumdung des Staatsministeriums, die bei Gelegenheit einer Wahlrede in einer Vorwahlversammlung begangen sein sollten, erhoben worden. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Dr. Müller drei Monate, gegen Wisselinck einen Monat Gefängnißstrafe beantragt. Der Gerichtshof erkannte gegen Erstern auf 30 Thlr. Geldstrafe und sprach Letztern ganz frei.

— Nach der „Strals. Ztg." hat der dänische Commandeur die gefangen genommenen Saßnitzer Fischer auf ihr inständiges Bitten wieder losgelassen, nachdem er ihnen ihren Lachsfang abgekauft.

* In Dortmund wurde am 29. März eine überaus zahlreiche Volksversammlung zu Gunsten Schleswig-Holsteins abgehalten. Die jüngst von der Berliner Volksversammlung angenommenen Resolutionen wurden einstimmig acceptirt und noch hinzugefügt, „daß eine volle Gewähr für des Vaterlandes Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit dem deutschen Volke nur ein deutsches Parlament geben könne." In der Versammlung sprachen die Abgeordneten Metzmacher, Dr. Becker und Dr. Lüning.

Minden, 29. März. Die hiesige Regierung hat unter dem 17. d. M. verfügt: „§ 1. Keine außeramtliche Zeitschrift darf den Titel „Kreisblatt" führen. § 2. Contravenienten verfallen in eine Geldstrafe von zehn Thalern oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe."

Weimar, 29. März. Der Großfürst Constantin von Rußland ist gestern Nachmittag zu einem Besuche am großherzoglichen Hofe hier angekommen.

München, 28. März. Trotz Regen und Schnee hat die auf heute anberaumte Volksversammlung wegen Schleswig-Holstein stattgefunden und zählte dieselbe mindestens 8000 Theilnehmer. Nach kurzen Reden wurde die Frankfurter Erklärung unverändert einstimmig angenommen.

Wien, 28. März. (D. A. Z.) Ich habe vor kurzem gemeldet, daß die sämmtlichen vierten Bataillone der Infanterie-Regimenter marschbereit gemacht und alle beurlaubten Offiziere einberufen seien. Damit sind aber die betreffenden Anordnungen noch nicht erschöpft gewesen. Bis jetzt handelt es sich nur um die (80) Regimenter Linieninfanterie; soeben werden auch die (14) Regimenter (und 1 Bataillon) Grenzinfanterie in Marschbereitschaft gesetzt. Zudem ist verfügt, daß vorläufig kein Offizier, selbst nicht auf ganz kurze Frist und selbst nicht innerhalb des Regimentsbezirks, mehr beurlaubt werden darf.

England.

London, 28. März. Die Stärke der Freiwilligen-Corps in England beläuft sich amtlichen Angaben zufolge gegenwärtig auf 150,000 Mann. Ein Theil dieser Heeresmacht, nämlich 20,000 Mann, versammelt sich heute bei Guildford in der Grafschaft Surrey zu einer großen Parade. Die Hauptstadt stellt ein Contingent von 12,000 Mann und die in der Nachbarschaft von London gelegenen Grafschaften liefern das Uebrige; das Ganze besteht aus 40 Bataillonen Infanterie und mehr als 2000 Artilleristen und ist in zwei Divisionen von je vier Brigaden getheilt. Das erste englische Freiwilligen-Corps ward im Jahre 1859 gebildet.

— Der Dampfer „Ripon", welcher Garibaldi nach England bringt, ist erst am Sonnabend in Southampton fällig. Bei seiner Ankunft wird dem General eine Adresse des Mayors und Gemeinderathes der Stadt überreicht werden.

Frankreich.

Paris, 28. März. Die Gerüchte von dem Abschlusse einer Convention zwischen Frankreich und Schweden gewinnen immer mehr und mehr an Consistenz. Die Initiative hierzu soll von Herrn Fournier, französischem Gesandten in Stockholm (früher erster Secretair in St. Petersburg), ausgegangen sein, und der die Feindschaft zwischen den Cabinetten von der Newa und dem Mälarsee geschickt zu benutzen verstanden habe. Mittlerweile hatte Herr Drouyn de Lhuys mit dem schwedischen Gesandten, Baron Adelsvärd, mehrere hierauf bezügliche Unterredungen. Die Schweden zum Kampf herausfordernden Artikel, welche in letzter Zeit das officiöse „Pays" enthielt, sollen hiermit in engster Verbindung gestanden haben.

— Wir berichteten vor Kurzem von den Sammlungen, die im Faubourg St. Germain zu Gunsten des Grafen Chambord veranstaltet worden seien. Der betreffende Sammler kam auch zu dem durch seine Münzenliebhaberei bekannten Grafen Rochefoucauld d'Oteville, um ihn zur Betheiligung an den Zeichnungen aufzufordern. „Mein Herr", sagte auf diese Bitte der Vertreter des alten Geschlechts, „ich kann dem Herrn Grafen kein Geld geben, aber sagen Sie ihm, daß ich bereit bin, mein Blut für ihn hinzugeben." „Mein Herr", erwiderte ihm hierauf der Andere, „Sie vergessen, daß der Herr Graf v. Chambord kein Wurstfabrikant ist!"

Rußland und Polen.

△* Warschau, 30. März. Es hatte sich vor einigen Tagen das Gerücht verbreitet, daß die Polizei den Sitz der Nationalregierung entdeckt, und daß sie sämmtliche Mitglieder derselben, so wie das Siegel und alles Zubehör in die Hände bekommen habe. Dieses Gerücht hat sich nicht bestätigt, die Nationalregierung hat vielmehr durch eine Proclamation vom 25. d. M. nicht nur ihre Existenz, sondern auch ihre alte Rührigkeit bewiesen, indem jene Proclamation trotz der fortwährenden Revisionen in den Straßen, und trotz aller Verkehrserschwerungen in tausenden von Exemplaren verbreitet war. Die Proclamation ist an die Bauern gerichtet und schärft ihnen ein, daß sie die von den Moskowitern ihnen auferlegte Grundsteuer nicht zu zahlen haben, da ihnen die Grundstücke von der Nationalregierung ohne solche neue Last als Eigenthum zuerkannt wurden. Die Proclamation ist ganz in dem früheren Styl abgefaßt. Die Bauern werden ermahnt an der Sache des Vaterlandes festzuhalten u. s. w. — Thatsache ist es, daß die Regierung ihre Erwartung, durch die neuen Ukase die Bauern mit einem Schlage für sich zu gewinnen, nicht ganz befriedigt sieht, und schon fängt die Reaction der dem jetzigen System gegnerischen Partei an, wirksam zu sein. Die Spaltungen der Parteien in den Petersburger Regierungskreisen in Bezug auf Polen sind ein öffentliches Geheimniß. Die liberale Suwaroff'sche Partei kämpft heftig mit der Murawieff'schen. Um jedoch in Petersburg zu beweisen, daß die Bauern durchaus befriedigt seien, werden dieselben gegenwärtig kreisweise zusammenberufen und den Bauern eines jeden Kreises befohlen, aus ihrer Mitte vier Deputirte zu wählen. Sämmtliche Gewählte (ca. 150 Mann) sollen nach Petersburg gehen, um dem Kaiser zu danken.

— Das früher verbreitete Gerücht, daß die Universität in Warschau aufgehoben werden solle, wird dadurch widerlegt, daß der Rector derselben für 5 noch nicht besetzte Professuren für Philosophie, Mathematik, Physik und Philologie Concurrenzen ausgeschrieben hat.

— Das neue Koschersteuergesetz ist, wie die „Schles. Z." erfährt, auf Befehl von St. Petersburg, wieder annullirt worden und seine Ausführung untersagt. Eine solche Berücksichtigung der gerechten Wünsche der Bevölkerung verdient alle Anerkennung.

Danzig, den 1. April.

* Gestern Nachmittag sind zwei dänische Kriegsschiffe, eine Fregatte und ein Kanonenboot, um Hela gekommen und in die Putziger Wiek gesteuert. Von unsern Batterien wurde geschossen.

* Die Beförderung der telegraphischen Correspondenz für Skandinavien hat seit dem 30. eine Aenderung erlitten, und findet nicht mehr über Warnemünde-Ystadt, sondern über Travemünde-Malmoe statt. Die schwedischen Postdampfschiffe gehen vorläufig von Travemünde ab: Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Abends zwischen 6—7 Uhr.

* Aus dem in der letzten Stadtverordneten-Versammlung nach den Anträgen der Revisions-Commission festgestellten Stadthaushaltsetat pro 1864 tragen wir noch folgende Einzelnheiten nach: Bei der Einnahme wurde der Kaufschoßtitel auf 10,260 Thlr. festgestellt (1360 Thlr. höher als projectirt); die Gefälle vom Theerhofe um 280 Thlr. erhöht; die Einnahme von Stromgeld auf 11,490 Thlr. festgestellt (4300 Thlr. niedriger als im Entwurf); die Scheffelgelder von 9410 Thlr. auf 6410 Thlr., also um 3000 Thlr. reduzirt, von der Communalsteuer der Bürgerschaft 2070 Thlr. abgesetzt und dieser Titel auf 69,000 Thlr. festgestellt; Der Miethssteuertitel ist um 3830 Thlr. erhöht und dadurch auf 14,000 Thlr. normirt worden. Bezüglich der Ausgabe wurde außer einigen unwesentlichen Absetzungen und Zusätzen das Extraordinarium, das im Entwurf auf 41,378 Thlr. 2 Sgr. veranschlagt, auf nur 10,966 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. festgestellt. Das Deficit von 46,000 Thlrn. wurde aus den Beständen von 73,000 Thlrn. bewilligt.

Lautenburg, 24. März. Der „Graud. Ges." schreibt: Vor wenigen Tagen kamen zwei fertig polnisch sprechende junge Männer in polnischer Tracht zu einem Bauern in dem unweit von hier gelegenen Dorfe Salezie; sie gaben vor, als Polen verfolgt zu werden, und baten um Aufnahme auf so lange, bis sie über die Grenze nach Polen gehen könnten. Der Bauer behielt sie aus Mitleid bei sich, setzte ihnen Speise vor und erzählte, daß schon ein Pole bei ihm wäre, der auch über die Grenze wollte. Bald darauf kam eine Jäger-Patrouille unter Führung eines Offiziers ins Dorf und als sie bei unserm Bauern die 3 legitimationslosen Polen fand, nahm sie diese und den Bauern mit. Der Bauer ist nach Strasburg transportirt worden, seine Frau ist mit 4 kleinen Kindern und mit der Wirthschaft sich selbst überlassen und die beiden jungen Polen, welche den Bauern um Schutz und Obdach gebeten und von ihm erkundschaftet hatten, daß schon ein Pole bei ihm sei, waren — verkleidete preußische Jäger. — Der Gutsbesitzer Kilian, welche Schulze von Zalezie ist, ist bereit, alles Nähere über diesen Vorfall mitzutheilen.

± Thorn, 30. März. Die überaus strengen Paß-Maßregeln und Vexationen der russischen Militär-Polizei verleiden nicht nur jedem Diesseitigen das Reisen nach dem Nachbarlande, sondern schädigen auch den diesseitigen Handelsverkehr, namentlich den Holzhandel, ungemein. In dieser Beziehung sind der hiesigen Handelskammer von glaubwürdigen Geschäftsleuten Mittheilungen zugegangen, von denen uns zwei durch die Einsender zur Kenntniß gekommen sind. Ein Magdeburger Kaufmann reiste mit einem von der russischen Gesandtschaft mit einem Visa versehenen preußischen Paß nach Plock, um in der dortigen Umgegend Gelder einzuziehen. Auf der Tour von dort nach hierher mußte er seinen Paß fünfmal visiren lassen. Beim Eingange nach Polen wie beim Ausgange von dort wurde sein Koffer nicht nur genau untersucht, sondern der Kaufmann selbst von oben bis unten visitirt. Er mußte, wie alle Reisende, Notizbuch, Geldtasche, Portemonnaie, Cigarrentasche 2c. abgeben; Alles wurde besichtigt. Diese Revisionen werden von den Russen benutzt, um Geld von den Reisenden zu erhalten, sie zögern mit der Herausgabe besagter Gegenstände bis zum letzten Augenblick der Abfahrt und erreichen so von den Reisenden, was sie wünschen. Ein anderer Geschäftsmann, welcher seit Jahren in Polen Holzgeschäfte treibt, bestätigt das vorher Mitgetheilte. Auf dem Eisenbahnwege von Warschau bis Otloczyn wurde er neunmal angehalten und sein Paß stets visirt, was jedesmal mit Geldkosten verknüpft war. Zum Betriebe seines Geschäfts mußte er jährlich im Frühjahr einige hundert Holzarbeiter aus Preußen in die Wälder und Holzablagen nach Polen zur Bearbeitung und Verflößung des Holzes senden. Auch diese Leute sind im vorigen und in diesem Jahre den schlimmsten Paßplackereien unterworfen gewesen, welche nur durch Geldspenden schneller erledigt werden konnten. Selbstverständlich steigern sich hierdurch die Unkosten für den Geschäftsmann ungemein. Aus diesem Grunde zieht sich ein großer Theil der großen Holzhändler vom Geschäft zurück und ist froh, wenn es ihm gelingt, die laufenden Contracte abzuwickeln.

Königsberg. (K. H. Z.) Am 29. d. M. erhielt Dr. Minden, Redacteur der nunmehr eingegangenen Montagszeitung, drei Anklagen zum Termin auf den 14. April eingehändigt, wegen „Beleidigung von Regierungs-Präsidenten", wegen „Beleidigung des Staatsministeriums" und wegen „Theilnahme an einer öffentlichen Lästerung der Person Christi" durch einen Bericht der Vorträge Dr. Rupp's über das mittlerweile freigegebene Buch „das Leben Jesu von Renan". Buchdrucker Rosbach ist in allen diesen drei Preßprozessen als „Verleger", wegen unterlassener Nennung der Namen der Verfasser mitangeklagt.

Straßburg, 27. März. (B.- u. H.-Z.) Probst Lysakowski aus Szczuki, der am 12. d. Mts. auf dem Grenzzollamte Osiek vom russischen Capitain v. Münster verhaftet und nach Plock gebracht wurde, ist noch immer nicht aus der Haft entlassen. Es wird sogar versichert, daß derselbe in Folge der gegen ihn geführten kriegsgerichtlichen Untersuchung bereits zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei und in den nächsten Tagen seiner Abführung auf die Festung Modlin entgegensehe. Die Verwendung des Landraths v. Young beim russischen Ober-Commando in Plock für die Freilassung des Verhafteten ist ohne Erfolg geblieben. Neuerdings hat sich der Bischof von der Marwitz in Pelplin an den Herrn Minister des Innern mit dem Ersuchen gewendet, den Verhafteten als preußischen Unterthan von der russischen Regierung zu reclamiren.

Viehmarkt.

Berlin, 29. März. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigem Viehmarkte wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 869 Stück Rindvieh. Der Rindviehmarkt entbehrte ganz und gar der Lebhaftigkeit, da großer Bedarf nach Waare sich nicht herausstellte; die Preise blieben gedrückt wie schon vorwöchentlich und wurde beste Qual. mit 15—16 Rthlr., mittel mit 12—14 Rthlr. und ordinäre mit 8—10 Rthlr. pr. 100 tt. bezahlt. 2095 Stück Schweine. Für den Platz-Consum war die Zufuhr zu stark und die Durchschnittspreise stellten sich für beste feine Kernwaare auf nur höchstens 14 Rthlr. pr. 100 tt. Es blieben Bestände unverkauft liegen. 3228 Stück Schafvieh. Der Hammelverkehr, obgleich mehrere Hundert Hammel nach außerhalb verkauft wurden, ergab am Schluß des Marktes für die Verkäufer kein zufriedenstellendes Resultat, da größere Posten unverkauft stehen blieben; für schwere fette Hammel waren die vorwöchentlichen Preise nicht zu erreichen und ordinäre Waare konnte nicht an den Mann gebracht werden. 655 Stück Kälber, welche zu sehr reducirten Preisen verkauft werden mußten.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Copenhagen, 25. März: Sleipner, Nielsen; — von Banff, 21. März: Deveronside, Mutch; — von Hartlepool, 26. März: Concord, Smith.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 26. März: Catharine Marie, de Vries; — in London, 26. März: Persia, Chatwin.

Angekommen von Danzig: In Alicante, 12. März: Fritz Reuter, Galle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Antonie Thiel mit Herrn Gutsbes. Otto Rade (Rastenburg-Abbau Bialla); Frl. Friederike Eiswaldt mit Hrn. Lehrer Julius Johann (Allenstein-Barten); Frl. Emilie Eichhorn mit Herrn Kreisgerichts-Secretair Anderson (Liebstadt); Frl. Louise Gerlach mit Herrn Färbereibesitzer Carl Tomaszewski (Heilsberg); Frl. Helene Cohnfeld mit Herrn Dr. D. Schlesinger (Bromberg-Thorn); Frl. Emma Weisbein mit Herrn Richard Liebmann (Bromberg-Berlin).

Geburten. Ein Sohn: Herrn Dr Dalkowski (Clarens); Herrn Dr. Giere (Weferlingen); Herrn Th. Eggert (Weeskenhof); Herrn Friderici jun. (Ernstwalde); Herrn Oscar Brausewetter (Stettin); Herrn Bäckermeister Eckel (Bromberg); Herrn C. Münzel, Herrn R. L. Neumann (Danzig); Herrn Gustav Heichler (Pr. Stargardt). Eine Tochter: Herrn Reg.-Assessor le Prêtre, Herrn H. Fabian (Königsberg); Herrn Apotheker H. Woelke (Arys); Herrn Fr. Tarrach jun. (Tilsit); Herrn H. G. Krohn (Danzig).

Todesfälle: Herr Heinrich Theodor Jungmann, Herr Franz Eichling (Königsberg); Herr Carl Schlick (Bromberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 25. December 1863.

Die in Elbing belegenen Grundstücke der Jacob Arndt u. Henriette geb. Wölke, Boldt'schen Eheleute:

a) Die Grundstücke Elbing II., No. 142 und 143 der Hypothekenbezeichnung, Herrenstraße No. 7 u. 8, abgeschätzt auf 13,787 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.;
b) die Grundstücke Elbing II., No. 136 und 137 der Hypotheken-Bezeichnung, Schulstraße No. 4 u 5, abgeschätzt auf 970 Thlr.;
c) das Grundstück Elbing XV., No. 47 der Hypotheken-Bezeichnung, äußere Marienburgerdamm No. 1,

abgeschätzt auf 732 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur des Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 13. Juli 1864,
von Vormittags 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: 1) Franz Wiens, 2) Jacob Wiehler, 3) Paul Peters, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8535]

Edictal-Citation.

In Sachen des Kaufmanns J. F. Willich hier wider den Gutsbesitzer Peter v. Czarlinski aus Czarlin wegen einer Forderung von 269 Rt. 8 Sg. nebst 6 Procent Zinsen seit dem 13. Januar pr. aus dem Wechsel vom 9. December 1862, steht Termin zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung auf

den 21. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

hier an. Dazu wird der seinem jetzigen Aufenthaltsorte nach unbekannte Verklagte hierdurch unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben in contumaciam verhandelt, und auch der auf die Kaufgelder Restforderung des Verklagten angelegte Arrest für justificirt erachtet werden wird. [9325]

Berent, den 26. Januar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Buchholz** zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 12. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypotheken-Recht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen

Elbing, den 17. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Hessner. [988]

Wir machen das kaufmännische Publikum auf das in hiesiger Börse affigirte Notificatorium des Königlichen Bank-Comptoirs aufmerksam, nach welchem fortan Wechsel, die bei dem Aussteller selbst domizilirt sind, nicht mehr von den Königl. Bank-Anstalten angekauft werden. [987]

Danzig, den 31. März 1864.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft,
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Bekanntmachung.

Sowohl die am 1. April c., fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Stadtobligationen de anno 1850, als auch die bis jetzt nicht erhobenen Zinsen derselben Obligationen für frühere Termine, können vom 4. April cr. ab an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei-Haupt-Kasse, gegen Auslieferung der betreffenden Zins-Coupons, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 16. März 1864. [654]

Der Magistrat.

Durch die k. k. russische Marineverwaltung geprüft und zum Druck befohlen, erschien so eben in der C. G. Lüderitz'schen Verlagsb. (A. Charisius) in Berlin:

Dr. A. Kaufmann (Forst-Expert der russ. Marine), **Neues Schutzmittel, das Holz** durch Verdichtung und Austrocknung desselben vor Fäulniß und vorzeitigem Verderben zu schützen ꝛc. Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei [982]
Constantin Ziemssen,
Danzig, Langgasse No. 55.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Photographien aller Art wie Einrahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [2221]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Man bittet diese Anzeige weiter zu verbreiten, da durch dieselbe der Menschheit eine unermeßliche Wohlthat geboten wird. Dr. Kooke.

Weißer Gesundheits-Senfsaamen von Didier.

37 Jahre eines stets wachsenden Erfolges bestätigen die wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen vollständig die allgemeine Beliebtheit dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht **ein segensreiches Heilmittel, ein kostbares Geschenk des Himmels** nannte. — Es giebt keine einfachere, keine sicherere, keine weniger kostspielige Heilmethode; 3 bis 4 Kilogramms genügen zur radicalen Heilung der **Magenentzündung**, des **Magenkrampfes**, der **Verdauungsschwäche**, der **Krankheiten der Eingeweide**, der **Ruhr**, der **Diarrhöe**, der **Schlaflosigkeit**, der **Leberkrankheiten**, der **Hämorrhoiden**, des **Rheumatismus**, der **Blattern**, der **Bleichsucht**, der **Gicht**, der **Flechten**, der **eingewurzelten Verstopfung**, der **Engbrüstigkeit**, des **Katarrh**, der **Milzsucht**, der **Blähungen**, des **Schleims**, der **Krankheiten, welche durch den Eintritt der Pubertät herbeigeführt werden**, aller **Krankheiten des Bluts und der Säfte** ꝛc. ꝛc. Krankheiten, gegen welche der **Senfsaamen** täglich durch die ersten medicinischen Größen verordnet u. empfohlen wird.

Urtheil der Herren **Trousseau** und **Pidoux**, Professoren an der Arzneischule in Paris.

In ihrer gelehrten **Abhandlung über Heilkunde und medicinisches Wissen** drücken sich die Herren Trousseau und Pidoux, Professoren an der Arzneischule in Paris, wie folgt aus:

Persönliche Erfahrungen lassen uns nicht zweifeln, daß die blutreinigende Wirkung des weißen Senfsaamens eine sehr kräftige ist; Hautkrankheiten und chronischer Rheumatismus, welche durch nichts gehoben werden konnten, sind durch die Anwendung desselben geheilt worden, die stark wirkenden Abführungsmittel heilen nicht so sicher die Flechten und den Rheumatismus, obschon sie die Eingeweide mehr reizen. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Aerzte auf dies wenig gekannte und daher zu wenig gewürdigte Mittel.

(Dieser Ruf ist von einer großen Anzahl Aerzte gehört worden, welche gegenwärtig den weißen Senfsaamen verordnen und selbst davon Gebrauch machen.)

Urtheil des Herrn **Dr. Heinrieck** von der Pariser Facultät.

Man liest in der Revue des Sciences einen interessanten Artikel über die medicinischen Eigenschaften des weißen Senfsaamens von Didier. Man weiß, daß dieses Heilmittel, welches sich heute einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, sich zuerst in England reißend schnellen Eingang verschaffte durch die Bemühungen eines berühmten Arztes und eines großmüthigen Menschenfreundes, des Dr. Kooke und des Herrn Turnes. Späterhin unternahm es Herr Didier, der ihm eine für unmöglich gehaltene Heilung verdankte, es in Frankreich populär zu machen; von da verbreitete es sich schnell über alle Länder der Welt. Ein Medicament, welches sich in dieser Weise Eingang verschafft und sein Glück einem unausgesetzten Erfolge und nach Tausenden zu zählenden glücklichen Kuren verdankt, ein solches Medicament erhebt sich zu einer Höhe, auf der es über jede Einwendung und über jeden Zweifel, ja über jede nähere Erörterung erhaben ist. Dies ist die in dem oben angeführten Artikel ausgesprochene Ansicht des Dr. Heinrieck, der übrigens nur in die Fußtapfen seiner gelehrten Collegen, der Doctoren Trousseau, Pidoux, Cullerier, Toutain, Castelnau ꝛc. tritt, welche ihm in der wissenschaftlichen Würdigung der heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens vorangegangen sind.

Dr. Guyot, Mitglied der Pariser Facultät.

Urtheil des Herrn **Dr. Toutain** von der Pariser Facultät.

Der Herr Dr. Toutain theilt uns in dem Moniteur des Hopitaux mit, daß er noch vor sieben oder acht Jahren sehr gegen den weißen Senfsaamen eingenommen gewesen sei; selbst die Achtung gebietende Autorität der Herren Professoren Trousseau und Pidoux hätten sein Mißtrauen nicht besiegen können. Zu dieser Zeit hörte er von dem Dr. Cullerier, Arzt an dem Hospital von Louraine, in einer seiner klinischen Conferenzen, die Geschichte einer langen und hartnäckigen Krankheit erzählen, die, nachdem sie lange den vielfältigsten und nachdrücklichsten Heilmitteln widerstanden, durch die Anwendung des Senfsaamens schnell und leicht gehoben worden war. Dieser Bericht, aus dem Munde eines solchen Mannes machte einen lebhaften Eindruck auf den Dr. Toutain, er versprach sich, bei der nächsten Gelegenheit selbst einen Versuch anzustellen, um sich über seinen Zweifel aufzuklären.

Eine günstige Gelegenheit bot sich bald dar. Bei einem Kranken, der durch heftige Schmerzen in allen Gelenken gequält wurde, und dessen Körper durch rheumatischen Fluß völlig erschöpft und ausgezehrt war, hatten die kräftigsten und verschiedensten Mittel keine andere Wirkung gehabt, als die Erschöpfung zu vermehren, ohne im Geringsten die Schmerzen zu vermindern. Der Herr Dr. Toutain verordnete darauf die Anwendung des weißen Senfsaamens. Die Schmerzen und der rheumatische Fluß fingen gleich darauf an nachzulassen, bald verschwanden sie gänzlich; die Kräfte kehrten zurück, das Gesicht erhielt seine natürliche Farbe wieder; nach Verlauf von sechs Monaten waren von einer Krankheit, die soviel Schmerzen und Qualen mit sich gebracht hatte, nur einige leichte und seltene Unbequemlichkeiten übrig geblieben.

Ein so wunderbarer Erfolg diente einer großen Anzahl anderer als Vorläufer: besonders waren es die glänzenden und unverhofften Kuren, die der Dr. Toutain bei Behandlung der Hautkrankheiten, des Rheumatismus und den Krankheiten der Säfte machte, die ihn von den wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens überzeugten.

Der Alleinverkauf für Danzig befindet sich bei Alfred Schröter, Droguen-, Farben- u. Parfümerie-Handlung, Fabrik von Petroleum-Lampen, Langenmarkt 18.

---

8. Aufl. **Methode** Aufl. 8.

Toussaint Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- u. Sprech-Unterricht
für das Selbststudium Erwachsener.

Englisch von Dr. C. van Dalen, Oberlehrer am Königl. Cadettencorps zu Berlin, Mitgl. der Kgl. Akad. gemeinnütz. Wissensch., Professor Henry Lloyd, Mitgl. der Universit. zu Cambridge, u. G. Langenscheidt, Literat, Mitgl. d. Gesellschaft f. neuere Sprachen in Berlin.

Französisch von Charles Toussaint, Prof. de langue française, und G. Langenscheidt.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Curse 5⅔ Thlr.

Das Werk spricht für sich selbst und bedarf keiner anderen Empfehlung. Trotz einer **nach** dem Erscheinen desselben aufgetretenen 6fachen Concurrenz hat es seinen Rang als vorzüglichstes Unterrichtsmittel seiner Art behauptet und eine Verbreitung gefunden, wie kein ähnliches Werk. Um Gelegenheit zu geben, die Methode **vor** dem definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, und **Vergleiche mit ähnlichen Werken zu machen**, ist der 1. Brief als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorräthig, wird auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition. — Adresse: „G. Langenscheidt in Berlin." [6409]

Zur Vorbereitung für das

Porte-épée-Fähnrichsexamen

können zu jeder Zeit, und zur Vorbereitung für das

Examen der Einjährig. Freiwilligen

können Anfangs April d. J. beim Beginn des neuen Cursus Aspiranten in mein Institut eintreten. [9791]

Stettin, Victoria-Platz No. 5.
Fritsche.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 versendet bill. M. Schereck i. Berlin, Königsgrab. 9.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 4. Kl. 129. Lotterie, 1/120, 1/60, 1/30, 1/15, 1/10, 1/8, 1/5 u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Mein Comtoir befindet sich von **heute** ab **Brodbänkengasse** No. **31** in dem Hause des Herrn **Domansky.**

[986] **C. H. Döring.**

Frische Rübkuchen empfiehlt
C. H. Döring, Brodbänkengasse
[984] No. **31.**

Feinstes rothes und weißes Kleesaat, so wie Thymothee, empfiehlt billigst
C. H. Döring,
[983] Brodbänkengasse No. **31.**

Blaue Futter- und Saat-Lupinen empfiehlt billigst
C. H. Döring,
[985] Brodbänkengasse No. **31.**

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung der aus gewissen geschlechtlichen Verfehlungen entstandenen Folgen und Schwäche-Zuständen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [9462]

Zwei Goldrahmspiegel mit Consoltischen sind Langenmarkt No. 8 zu verkaufen. Näheres daselbst unten. [933]

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen catarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit nehmen die

Stollwerck'schen Brustbonbons

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorräthig in **Danzig** bei [9856]

Albert Neumann, Langenmarkt.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum der Stadt und Umgegend von Schöneck die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Klempner-Meister etablirt habe. Ich bitte mich bei allen in mein Fach schlagenden Artikeln mit Aufträgen von Arbeiten gütigst beehren zu wollen

Herrmann Ludwig,
Klempnermeister.

Schöneck, den 1. April 1864. [980]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante frei. Weimar.** [6214]

Beste Leinkuchen offerire, um damit zu räumen, äußerst billig
J. J. Lebenstein,
[912] Dirschau.

Mitleser zu nachbenannten Zeitungen können sich melden bei **S. à Porta.**

Danziger, Westpreußische, Kölnische Zeitung, Hamburger Börsen-Halle, Ostsee-Zeitung, Grenzboten, Breslauer Zeitung, Vollsgarten, Königsberger Hartung'sche Zeitung, Ueber Land und Meer, Illustrirte Leipziger Zeitung, The Economist, Engl. Punch, Fliegende Blätter, Signale. Indep. Bélge. [970]

Das Agentur- und Commissions-Geschäft

Heinrich Waydelin in Nürnberg,

in inländischen Landesproducten, als: Getreide, Mehl etc., schon länger mit Erfolg thätig, sucht noch weitere Agenturen in derselben oder passenden Branche und bietet im Falle freies Lager und Frachtvorschüsse an. [366]

Zur Ertheilung von Privatunterricht u. Conversation im Englischen oder Französischen empfiehlt sich ergebenst, als noch von früher her hier bekannt, **Dr. W. Rudloff**, Heil. Geistgasse 30, 3 Trepp. [981]

Für eine Dame wird ein bequemes Logis von etwa drei Zimmern mit Küche und Zubehör in erster Etage auf Recht- oder Vorstadt vom October ab zu miethen gesucht. Adressen Langgasse No. 65, 2 Treppen hoch abzugeben.

Meine Wohnung ist jetzt Langgarten No. 11. [958]
Boxberg,
Thierarzt 1. Klasse.

Ein Unterraum in der Milchkannergasse ist sogleich zu vermiethen bei
[932] **Klawitter.**

Angekommene Fremde am 31. März 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Krause a. Poblotz. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Stud. d. Chemie Hamblock a. Lohr. Kaufl. Egers a. Neustadt-Eberswalde Haak a. Pforzheim, Wiener a. Sunderland. Frau v. Krause n. Frl. Tochter a. Poblotz.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Puttkammer a. Wollin. Lieutenant Schopff a. Danzig. Gutsbes. Schulz a. gr. Montau. Schäferei-director Moser a. Berlin. Oekonom Domcke a. Stolp. Kaufl. Weddigen a. Mirellen, Krojanker a. Bromberg, Ruhm a. Tiegenhoff.

Hotel de Berlin: Kaufl. Eppner, Rosenthal u. Jacobi a. Berlin, Schmidt a. Dresden, Hintschler a. Oldenburg.

Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Flitter a. Berlin, Löwe a. Cöln, Gries a. Posen, Müller a. Halle a. S. Frau Minns n. Frl. Schwester a. Tiegenhof.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Rabikiwitz a. Posen, Quittenbaum a. Schriddlau. Gutsbes. v. Böckmann a. Hochredlau, Kromrey a. Lonk. Rentier v. Rochow a. Gumbinnen. Kfm. Foth a. Bromberg. Lehrer Kumme a. Graudenz.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Sublin a. Elbing. Kaufl. Gollbier u. Sepall a. Schwetz, Galdendorf a. Stettin.

Hotel de Oliva: Rentier Birkholz n. Gem. a. Stettin. Architect Krüger a. Berlin. Kaufl. Sust a. Breslau, Stahl a. Magdeburg.

Hotel de Stolp: Kfm Dockendorf a. Bakernau. Bernsteinhändler Tauer a. Polangen. Commis Radtke a. Bromberg. Handelsleute Gumbert a. Rotzebuhr u. Rosenthal a. Mrk. Friedland.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.